

Die Bibel. Das Leben.

Petrus und die Mission unter Nichtjuden

Selbst für die Vertrauten von Jesus war es schwer zu akzeptieren, dass das Evangelium nicht nur den Juden gilt, sondern auch allen Anderen. Petrus war einer der Ersten, der es lernen musste.

Bibeltexte: Apostelgeschichte 2,1-13; Apostelgeschichte 2,14-21.29-36; Apostelgeschichte 10,1-8; Apostelgeschichte 10,9-19.25-34; Römer 2,14-16; Apostelgeschichte 10,45-48; Apostelgeschichte 15,1-21.28-33

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Apostelgeschichte 2,1-13 Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle an einem Ort beisammen. [2](#) Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. [3](#) Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden Einzelnen von ihnen. [4](#) Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. [5](#) Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation unter dem Himmel. [6](#) Als aber dieses Geräusch entstand, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder Einzelne sie in seiner eigenen Mundart reden hörte. [7](#) Sie entsetzten sich aber alle und wunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? [8](#) Und wie hören wir sie, ein jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind: [9](#) Parther und Meder und Elamiter und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadozien, Pontus und Asien [10](#) und Phrygien und Pamphylien, Ägypten und den Gegenden von Libyen gegen Kyrene hin und die hier weilenden Römer, sowohl Juden als auch Proselyten, [11](#) Kreter und Araber - wie hören wir sie von den großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden? [12](#) Sie entsetzten sich aber alle und waren in Verlegenheit und sagten einer zum anderen: Was mag dies wohl sein? [13](#) Andere aber sagten spottend: Sie sind voll süßen Weines.

Frage:

1. Welche Botschaft wollte Jesus mit dieser speziellen Sendung und Befähigung durch den Heiligen Geist seinen Jüngern vermitteln?

Apostelgeschichte 2,14-21.29-36 Petrus aber stand auf mit den Elfen, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Männer von Judäa und ihr alle, die ihr zu Jerusalem wohnt, dies sei euch kund, und hört auf meine Worte! [15](#) Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, denn es ist die dritte Stunde des Tages; [16](#) sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist: [17](#) "Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden in Träumen Visionen haben; [18](#) und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen. [19](#) Und ich werde Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf der Erde: Blut und Feuer und qualmender Rauch; [20](#) die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. [21](#) Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden." [29](#) Ihr Brüder, es sei erlaubt, mit Freimütigkeit zu euch zu reden über den Patriarchen David, dass er gestorben und begraben und sein Grab bis auf diesen Tag unter uns ist. [30](#) Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid geschworen hatte, einen seiner Nachkommen¹² auf seinen Thron zu setzen, [31](#) hat er voraussehend von der Auferstehung des Christus geredet, dass er weder

im Hades zurückgelassen worden ist noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat. [32](#) Diesen Jesus hat Gott auferweckt, wovon wir alle Zeugen sind. [33](#) Nachdem er nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat, hat er dieses ausgegossen, was ihr seht und hört. [34](#) Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren; er sagt aber selbst: "Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, [35](#) bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße!" [36](#) Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Fragen:

1. **Warum richtet Petrus seine programmatische Rede nur an die Juden bzw. das „Haus Israel“?**
2. **Mit welchen Argumenten versuchte Petrus, seine eigenen Volksgenossen zu überzeugen?**

Apostelgeschichte 10,1-8 Ein Mann aber in Cäsarea mit Namen Kornelius - ein Hauptmann von der sogenannten Italischen Schar, [2](#) fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete - [3](#) sah in einer Erscheinung ungefähr um die neunte Stunde des Tages deutlich, wie ein Engel Gottes zu ihm hereinkam und zu ihm sagte: Kornelius! [4](#) Er aber sah ihn gespannt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sprach aber zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott. [5](#) Und jetzt sende Männer nach Joppe und lass Simon holen, der den Beinamen Petrus hat! [6](#) Dieser herbergt bei einem Gerber Simon, dessen Haus am Meer ist. [7](#) Als aber der Engel, der mit ihm redete, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen frommen Soldaten von denen, die beständig bei ihm waren; [8](#) und als er ihnen alles erzählt hatte, sandte er sie nach Joppe.

Fragen:

1. **Warum schildert Lukas eine Begebenheit, in der ein gläubiger Heide indirekt einen Juden, einen Jünger von Jesus, „missioniert“ und „bekehrt“?**
2. **Was sagt uns diese Geschichte über Gott und über diesen römischen Hauptmann?**

Apostelgeschichte 10,9-19.25-34 Am folgenden Tag aber, während jene reisten und sich der Stadt näherten, stieg Petrus um die sechste Stunde auf das Dach, um zu beten. [10](#) Er wurde aber hungrig und verlangte zu essen. Während sie ihm aber zubereiteten, kam eine Verzückung über ihn. [11](#) Und er sieht den Himmel geöffnet und ein Gefäß, gleich einem großen, leinenen Tuch, herabkommen, an vier Zipfeln auf die Erde herabgelassen; [12](#) darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels. [13](#) Und eine Stimme erging an ihn: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! [14](#) Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! Denn niemals habe ich irgendetwas Gemeines⁴ oder Unreines gegessen. [15](#) Und wieder erging eine Stimme zum zweiten Mal an ihn: Was Gott gereinigt hat, mach du nicht gemein! [16](#) Dies aber geschah dreimal; und das Gefäß wurde sogleich hinaufgenommen in den Himmel. [17](#) Als aber Petrus bei sich selbst in Verlegenheit war, was wohl diese Erscheinung bedeuten möchte, die er gesehen hatte, siehe, da standen die Männer, die von Kornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor dem Tor; [18](#) und als sie gerufen hatten, erkundigten sie sich, ob Simon mit dem Beinamen Petrus dort herberge. [19](#) Während aber Petrus über die Erscheinung nachsann, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich. [20](#) Steh aber auf, geh hinab und zieh mit ihnen, ohne irgend zu zweifeln, weil ich sie gesandt habe! [25](#) Als es aber geschah, dass Petrus hereinkam, ging Kornelius ihm entgegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm. [26](#) Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Steh auf! Auch ich bin ein Mensch. [27](#) Und während er sich mit ihm unterhielt, ging er hinein und findet viele versammelt. [28](#) Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, wie unerlaubt es für einen jüdischen Mann ist, sich einem Fremdling anzuschließen oder zu ihm zu kommen; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu nennen. [29](#) Darum kam ich auch ohne Widerrede, als ich geholt wurde. Ich frage nun: Aus welchem Grund habt ihr mich holen lassen? [30](#) Und Kornelius sprach: Vor vier Tagen betete ich in meinem Haus bis zu dieser, der neunten Stunde; und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Gewand [31](#) und spricht: Kornelius! Dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott.

[32](#) Sende nun nach Joppe und lass Simon holen mit dem Beinamen Petrus! Dieser herbergt im Hause Simons, eines Gerbers, am Meer. [33](#) Sofort nun sandte ich zu dir, und du hast wohlgetan, dass du gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle vor Gott zugegen, um alles zu hören, was dir vom Herrn aufgetragen ist. [34](#) Petrus aber tat den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, dass Gott die Person nicht ansieht, [35](#) sondern in jeder Nation ist, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, ihm angenehm.

Fragen:

1. **Warum war es für Petrus und die anderen Jünger so schwer zu akzeptieren, dass auch Nicht-Juden das Evangelium hören sollen, nachdem doch bereits Jesus auch Nicht-Juden gerettet und geheilt hatte?**
2. **Warum greift Gott zu einem recht drastischen Mittel, um Petrus auf seine erste Heidenmission vorzubereiten?**
3. **Wie selbstverständlich ist es für uns heute, dass „Gott die Person nicht ansieht“, das Evangelium also für jeden Menschen auf dieser Welt gilt? Was tun wir praktisch, um niemanden auszuschließen?**

Römer 2,14-16 Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. [15](#) Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen - [16](#) an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen richtet nach meinem Evangelium durch Christus Jesus.

Fragen:

1. **Was ist das Revolutionäre an diesen Gedanken des Paulus?**
2. **Wie können wir uns darauf „verlassen“, dass auch die, die nichts „vom Gesetz wissen“, es doch in ihrem Herzen haben?**
3. **Was bedeutet das ganz praktisch?**
4. **Wie können wir lernen, es Gott zu überlassen, „das Verborgene der Menschen zu richten“?**
5. **Welche Rolle spielt denn dann noch das, was man nach außen wahrnimmt?**

Apostelgeschichte 10,45-48 Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; [46](#) denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben. Dann antwortete Petrus: [47](#) Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir? [48](#) Und er befahl, dass sie getauft würden im Namen Jesu Christi. Dann baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.

Fragen:

1. **Was kann Menschen veranlassen, etwas gegen die Missionierung von Menschen zu haben, die nicht zur eigenen Kultur oder Religion gehören?**
2. **Was hat Petrus letztlich zu einer neuen Einstellung bewogen?**

Apostelgeschichte 15,1-21.28-33 Und einige kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Weise Moses, so könnt ihr nicht gerettet werden. [2](#) Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas, ordneten sie an, dass Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen sollten wegen dieser Streitfrage. [3](#) Sie nun erhielten von der Gemeinde das Geleit, durchzogen Phönizien und Samaria und erzählten die Bekehrung derer aus den Nationen; und sie machten allen Brüdern große Freude. [4](#) Als sie aber nach Jerusalem gekommen waren, wurden sie von der Gemeinde und den Aposteln und Ältesten aufgenommen, und

sie verkündeten alles, was Gott mit ihnen getan hatte. [5](#) Einige aber von denen aus der Sekte der Pharisäer, die gläubig waren, traten auf und sagten: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses zu halten. [6](#) Die Apostel aber und die Ältesten versammelten sich, um diese Angelegenheit zu besehen. [7](#) Als aber viel Wortwechsel entstanden war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Ihr Brüder, ihr wisst, dass Gott mich vor langer Zeit unter euch auserwählt hat, dass die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und glauben sollten. [8](#) Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugnis, indem er ihnen den Heiligen Geist gab wie auch uns; [9](#) und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, da er durch den Glauben ihre Herzen reinigte. [10](#) Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten? [11](#) Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise gerettet zu werden wie auch jene. [12](#) Die ganze Menge aber schwieg und hörte Barnabas und Paulus zu, die erzählten, wie viele Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie getan habe. [13](#) Als sie aber schwiegen, antwortete Jakobus und sprach: Ihr Brüder, hört mich! [14](#) Simon hat erzählt, wie Gott zuerst darauf gesehen hat, aus den Nationen ein Volk zu nehmen für seinen Namen. [15](#) Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht: [16](#) "Nach diesem will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten; [17](#) damit die Übrigen der Menschen den Herrn suchen und alle Nationen, über die mein Name angerufen ist, spricht der Herr, der dieses tut", [18](#) was von jeher bekannt ist. [19](#) Deshalb urteile ich, man solle die, welche sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhigen, [20](#) sondern ihnen schreiben, dass sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von der Unzucht und vom Erstickten und vom Blut. [21](#) Denn Mose hat von alten Zeiten her in jeder Stadt solche, die ihn predigen, da er an jedem Sabbat in den Synagogen gelesen wird. [22](#) Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke: [23](#) euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticktem und von Unzucht. Wenn ihr euch davor bewahrt, so werdet ihr wohl tun. Lebt wohl!" [24](#) Nachdem sie nun entlassen waren, kamen sie nach Antiochia hinab; und sie versammelten die Menge und übergaben den Brief. [25](#) Als sie ihn aber gelesen hatten, freuten sie sich über den Trost. [26](#) Und Judas und Silas, die auch selbst Propheten waren, ermunterten ¹² die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie. [27](#) Nachdem sie sich aber eine Zeit lang aufgehalten hatten, wurden sie mit Frieden von den Brüdern entlassen zu denen, die sie gesandt hatten.

Fragen:

- 1. Wogegen kämpften die Judenchristen wirklich? Was war ihre eigentliche, tiefere Motivation?**
- 2. Wie sind die Verantwortlichkeiten verteilt: Wie viel hat Gott darüber zu bestimmen, was zur Erlösung notwendig ist, und wie viel bestimmen die Menschen, die anderen Kirchenmitglieder darüber?**
- 3. Was hat den Wechsel vom Judentum zum Christentum für die Juden so schwer gemacht?**
- 4. Wie war die Lösung des Konflikts letztendlich möglich? Wie sollten wir heute Konflikte in der Kirche lösen?**